

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis vierteljährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pfg., die zweispaltige 30 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

No 142

Samstag, den 29. November 1919

70. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Betrifft: Bestimmungen zur Durchführung der Kreistagsabgeordneten-Wahlen in den Landgemeinde-Wahlbezirken des Rheingaukreises.

Gemäß § 5 Abs. 3 der Verordnung vom 18. Febr. 1919 betreffend die Zusammenfassung der Kreistage etc. werden zur Durchführung der Wahlen der Kreistagsabgeordneten in den Wahlverbänden der Landgemeinden (vergl. Plan zur Verteilung der Kreistagsabgeordneten vom 3. Nov. 1919 Rheingauer Anzeiger Nr. 130 und Rheingauer Bürgerfreund Nr. 132) folgende Bestimmungen erlassen:

1. Jede der in dem obigen Verteilungsplan zu den Wahlbezirken 1 und 2 gehörigen Gemeinden bildet einen Wahlbezirk.
2. Als Wahlkommissar werden ernannt:
a) für den Wahlbezirk 1 Herr Bürgermeister Jansen zu Niederwalluf.
b) für den Wahlbezirk 2 Herr Bürgermeister Wagner zu Johannisberg.
3. Für die einzelnen Wahlbezirke werden ernannt:

für Gemeinde	Wahlvorsteher	Stellvertreter
Mittelheim	Bürgerm. Hirschmann	Beigeord. v. Stöck
Hallgarten	" Dietrich	" Prinz
Hattenheim	" Dr. Kranz	" Horne
Niederwalluf	" Jansen	" Rones
Oberwalluf	" Mayer	" Arnet
Reudorf	" Kerschel	" Engelmann
Nauenthal	Beigeord. Becker	Schöffe Körner

für Gemeinde	Wahlvorsteher	Stellvertreter
Johannisberg	Bürgerm. Wagner	Beigeord. Michels
Altmannshausen	" Hilgers	" Jung
Aulhausen	" Bräuer	" Strieth
Eibingen	" Weis	" Schäfer
Lorchhausen	" Augstein	" Weiler
Eppenschied	" Schud	Schöffe Klop
Ranfel	" Krift	" Frz. J. Krift
Wollmerschied	Schöffe Paul Krz 2.	" Peter
Bresberg	Bürgerm. Scholl	" Kähler
Stephanshausen	" Lieh	" Jakob

4. Die Einreichung der Wahlvorschläge hat spätestens 7 Tage vor der Wahl an den Wahlkommissar zu erfolgen. Die Wahlvorschläge müssen mit mindestens 15 Unterschriften von wahlberechtigten Personen versehen sein. Sie dürfen um die Hälfte mehr Namen enthalten, als Kreistagsabgeordnete zu wählen sind. Der Wahlkommissar prüft die Wahlvorschläge und stellt etwaige Mängel sofort ab. Er hat die Wahlvorschläge spätestens 3 Tage vor der Wahl in dem zuständigen Kreisblatt (Wahlbezirk 1: Rheingauer Bürgerfreund, Wahlbezirk 2: Rheingauer Anzeiger) zu veröffentlichen.
5. Gleichzeitig mit den Wahlvorschlägen sind die Annahmeerklärungen der Bewerber vorzulegen.
6. Verbindung von Wahlvorschlägen ist nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 30. November 1918 zulässig.
7. Die Stimmzettel müssen aus weißem Papier sein. Sie sollen 9 cm. : 12 cm. groß sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage von 12 zu 15 cm. Größe abzugeben.
8. Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.
9. Die auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Stimmenzahlen werden nacheinander durch 1, 2, 3, 4 geteilt, bis von den sich hierbei ergebenden Teilzahlen soviel Höchstzahlen der Größe nach ausgeteilt werden können, wie Mitglieder zu wählen sind.
10. Als Grundlage bei den Wahlen sind die Listen zu verwenden, die für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen aufgestellt waren. Diese Listen sind hinsichtlich der zwischenzeitlichen Änderungen entsprechend zu berichtigen und bis zum Wahltag fortzuführen. Die Auslegung dieser Listen hat sofort

während einer Woche zu erfolgen. Entscheidungen auf Einsprüche sind gleichfalls innerhalb einer Woche zu fällen. Als Stichtag, an dem die Voraussetzungen des Lebensalters und der Wohnungsdauer erfüllt sein müssen, wird der Wahltag bestimmt.

11. Ueber die Wahl ist ein Protokoll zu führen.
12. Im übrigen sind die Bestimmungen, die für die Wahl zur Nationalversammlung und Preussischen Landesversammlung maßgebend waren, auch bei dieser Wahl sinngemäß anzuwenden.
13. Der Wahlkommissar ist berechtigt, die Dauer der Wahlhandlung auf mindestens 6 Stunden abzukürzen. Eine solche Anordnung muß spätestens mit den Wahlvorschlägen in dem zuständigen amtlichen Blatt (siehe oben Nr. 4.) veröffentlicht werden.

Radesheim a. Rh., den 21. November 1919.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Sonderabdrucke für die Gemeinden folgen!

Bekanntmachung.

Nach Artikel 3 des Gesetzes vom 15. Oktober 1919 (Gesetzsammlung Seite 100)

zur Ergänzung des Gesetzes, betreffend die vorläufige Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1919, vom 1. April und 4. Juni 1919 (Gesetzsammlung Seite 59 und 89),

tritt zu den gemäß § 3 des vorerwähnten Gesetzes vom 1. April 1919 zu erhebenden Zuschlägen zur Ergänzungssteuer vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 ein Zuschlag von 100 Prozent.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung des Zuschlags gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Ergänzungssteuerbeträgen erfolgen wird.

Radesheim, den 26. November 1919.

Das Staatssteuerveramt.

Bekanntmachung.

Betr.: Viehzählung am 1. Dezember.

An die Magistrate und Herren Bürgermeister des Kreises.
Z 1399 II Unter Bezugnahme auf mein Rundschreiben vom 17. Oktober ds. Js. Z. 1399 weise ich nochmals auf die darin mitgeteilte Anregung des Herrn Landeshauptmanns, betr. Ausdehnung der Zählung auch auf die vorhandenen Esel, Maultiere und Kaultiere hin.

Radesheim a. Rh., den 27. November 1919.

Der Landrat.

J. B. Stahl.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

* Die Landesversicherungsanstalten sind infolge der dauernd gestiegenen Ausgaben, denen bisher keine Mehreinnahmen entgegenstanden, in eine gewisse finanzielle Not geraten. Es ist daher, wie aus Berlin gemeldet wird, in aller Kürze mit einer erheblichen Herabsetzung der Versicherungsbeiträge zu rechnen. Wie verlautet, liegt dem Reichsarbeitsministerium bereits eine Vorlage betr. die Erhöhung der Beiträge vor.

* Nach dem letzten amtlichen Bericht des Reichskohlenkommissars haben die Halbenbestände an der Ruhr und in Oberschlesien in der ersten Hälfte des November eine erhebliche Abnahme erfahren. Während am 1. November an der Ruhr rund 832 000 und in Oberschlesien 703 000 Tonnen lagen, bezifferten sich die Halbenbestände an der Ruhr am 15. November nur noch auf rund 750 000 und in Oberschlesien auf 586 000 To. Sie sind somit an der Ruhr um 82 000 und in Oberschlesien um 117 000 Tonnen zurückgegangen.

* Im Betriebsräte-Ausschuß der Nationalversammlung ist über die Frage der Beteiligung des Betriebsrates an den Aufsichtsratsentscheidungen und der Bilanzvorlage noch keine Entscheidung gefallen. Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien dauern an.

Die künftige Steuerform.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von zuständiger Stelle erfährt, wird jetzt im Reichsrat über die neue Reichseinkommensteuer beraten. Obwohl die ein-

gerne Bestimmungen des Entwurfs noch Abänderungen seitens des Reichsrats unterliegen können, gibt das Blatt doch eine Zusammenfassung der wesentlichen Bestimmungen. Außer den von uns schon vor einigen Tagen veröffentlichten Einzelheiten wird noch folgendes mitgeteilt: Nach dem Entwurf gehören grundsätzlich alle Einkünfte ohne Rücksicht auf ihre Quellen zum steuerbaren Einkommen. Zu den Einnahmen gehören auch Vertriebsgewinne und ähnliche außerordentliche Einnahmen. Von den Einnahmen, die von der Einkommensteuer grundsätzlich befreit bleiben, sind besonders zu erwähnen: einmalige Vermögenszufälle aus Erbschaften, Schenkungen, Ausstattung, Aussteuer, Lebens- und Unfallversicherung, Kapitalabfindung, ferner verfügbare Kriegs- und Alterszulagen, Krantassen- und ähnliche Bezüge aus öffentlichen Mitteln. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind alle Personen, deren steuerbares Einkommen 3000 Mark übersteigt verpflichtet. Mit der bisherigen Praxis der Entrichtung der Steuer durch die Pflichten wird für den größten Teil der Steuerzahler gebrochen und künftig die Besteuerung des Arbeitseinkommens an der Quelle vorgeschrieben. Die Arbeitgeber haben für die von ihnen gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) die Einkommensteuer in der Weise zu entrichten, daß bei der Zahlung der Löhne, Gehälter usw. 10 Prozent auf die von dem Arbeitnehmer zu zahlende Einkommensteuer in Abzug gebracht werden. Der Arbeitgeber hat in die Steuerkarte des Arbeitnehmers Marken in entsprechender Höhe einzulösen und zu entwerfen, durch die sich der Steuerpflichtige über die erfolgte Zahlung ausweist.

Allerlei Nachrichten.

Der Völkerverbund.

Laut „Telegraph“ meldet der Pariser Korrespondent der „New-York Sun“, in englischen Kreisen mache sich eine Bewegung geltend, Deutschland anzufordern, unverzüglich dem Völkerverbund beizutreten und zwar als Antwort auf den Beschluß des amerikanischen Senats, den Friedensvertrag nicht zu ratifizieren.

Die Blockade.

Die Offiziation teilt mit: Die generelle Handelsfreiheit zwischen den deutschen Häfen und der Ostsee wurde von der Waffensstillstandskommission für Segelschiffe bis zu 100 Bruttoregistertonnen genehmigt.

Der Oberste Rat.

Laut „Telegraph“ teilte Churchill im englischen Unterhause in Erwiderung auf eine Anfrage mit, daß der Oberste Rat den Vorschlag gemacht habe, daß die englischen Truppen in Danzig und Memel ein Jahr verbleiben und in Oberschlesien bis zu 20 Monaten. Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes teilte in einer schriftlichen Erklärung den wesentlichen Inhalt der Antwort der neutralen Regierungen auf die Note des Obersten Rates betr. die Blockade Sowjet-Rußlands mit. In der Antwort wird im allgemeinen gesagt, daß die von den neutralen Ländern bereits ergriffenen Maßnahmen sich mit den vom Obersten Rat ausgesprochenen Absichten in Übereinstimmung befinden. Die niederländische Regierung erklärte, sie stehe in keiner Beziehung zu Sowjet-Rußland und jeder Handel mit diesem Lande sei eingestellt.

Luise von Koburg.

Luise, die geschiedene Gattin des Prinzen Philipp von Koburg, Schwester der vormaligen Kronprinzessin von Österreich-Ungarn, Tochter Leopolds von Belgien, macht wieder einmal von sich reden — sie hat ein unerwartetes Glück gehabt, sie ist 50fache Millionärin geworden. Wie man weiß, billigte ihr im Verlauf eines langen Prozesses unmittelbar vor dem Kriegsausbruch ein Gerichtsurteil aus der Erbschaft Leopolds von Belgien 5 Millionen Francs zu. Da sich Luise von Koburg aber damals im Bereich der Zentralmächte befand, hat sie das Geld nicht erhalten. Erst jetzt ist es in ihre Hand geraten und dank der Valuta sind aus 5 Millionen Francs 50 Millionen Kronen geworden. Luise von Koburg ist wieder wie einst in die Welt der Reichen eingetreten, verbringt dort täglich 2000 Kronen und bezahlt überdies noch ihre alten Schulden. Sie ist eine der glücklichsten Kriegsgewinnlerinnen geworden.

Deutscher Ausverkauf.

Die „Rhein. Ztg.“ schreibt: Der geringe Stand unserer Marktwährung, ermuntert das Ausland nicht nur zu großen Käufen in Deutschland, sondern auch dazu, große Summen in deutschem Grund und Boden anzulegen. Im niederrheinischen besetzten Gebiet werden fast täglich größere Ländereien zu enormen Preisen von Holländern erworben. In Köln haben Ausländer eine große Anzahl Häuser zu beträchtlichen Überpreisen angekauft. Die rheinischen Abgeordneten haben die Reichsregierung

Deutsche
Spar-Prämienanleihe
1919

ihre Besitz erleichtert Deine Steuern!

auf diese Entwicklung aufmerksam gemacht und um scharfe Gegenmaßnahmen gebeten.

Die Ermordung Tisza's.

Einer der Mörder des Grafen Tisza, Staatsanwalt Gábor, bei der Konfrontierung mit dem Oberleutnant Gábor, daß bei Eindringen in die Villa der beim Gábor postierte Gendarm durch Gábor und einen Mordgefährten entworfen wurde. Sodann trat Josef Bogány, der später zum Regierungskommissar der Soldaten ernannt wurde, als erster in die Villa ein. Vom Speisezimmer trat zuerst die Gräfin Tisza in die Verhölle und fragte, was sie wünschten. Als Bogány antwortete, daß sie Erzeleung suchten, erschien Tisza bereits in der Tür. Bogány herrschte Tisza an: „Sie sind der Urheber des Weltkrieges, in dem so viele Menschen verbluteten.“ Gleich darauf erhob er seine Waffe und schoss auf Tisza.

Kleine Meldungen.

A m s t e r d a m. Laut „Telegraaf“ melden die „Central News“ aus A t r o, daß am Montagabend neue Antrüben ausbrachen. Ein englischer Offizier wurde auf der Straße ermordet.

H e l s i n g f o r s. Die lettische Regierung hat der deutschen Regierung radiotelegraphisch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern notifiziert. Als Grund der Maßnahme bezeichnet die lettische Regierung die Erklärung des Generals Eberhardi, diejenigen Truppen unter seinem Schutz zu nehmen, die gegen Lettland kämpfen.

R o m. Nach dem „Avanti“ wird d'Annunzio und seine Freiwilligen gegen Triest einen Handstreich vorbereiten. In dieser Stadt soll d'Annunzio ein militärisches Zentrum Staliens errichten wollen.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Ergänzungssteuerzuschläge.

○ In der heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung des Staatssteueramtes über die Erhebung von Zuschlägen zur Ergänzungssteuer auf Grund des Gesetzes vom 15. Oktober 1919. Diese Zuschläge betragen 100% der früheren Ergänzungssteuersätze, also nicht der ganzen in diesem Jahre erhobenen Ergänzungssteuer, denn die Ergänzungssteuer dieses Jahres setzte sich auch wieder zusammen aus den früheren Ergänzungssteuersätzen und den Zuschlägen auf Grund des Gesetzes vom 1. April 1919. Die früheren Ergänzungssteuersätze sind jedem Steuerpflichtigen aus seinem Steuerzettel bekannt, sie betragen etwa 1/10 vom Tausend des Vermögens. Da nun die neuen Zuschläge nur für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 erhoben werden, machen sie also tatsächlich nur die Hälfte der früheren Ergänzungssteuersätze aus. Die Erhebung wird gleichzeitig mit der Erhebung der bisher veranlagten Einkommen- und Ergänzungssteuer erfolgen. Zur Vermeidung besonderer Härten ist der Finanzminister ermächtigt, von der Erhebung der neuen Zuschläge ganz oder teilweise abzugehen, wenn das steuerpflichtige Vermögen nicht mehr als 50 000 M. beträgt und der Steuerpflichtige auf Grund dieses Vermögens im wesentlichen angewiesen ist. Etwaige Anträge in dieser Richtung sind mit Begründung an das Staatssteueramt zu richten, das dann das Weitere veranlaßt.

Hinweis.

+ Die Ortsgruppe Ostlich-Winkel des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen macht hiermit seine Mitglieder auf das Inserat in dieser Nummer aufmerksam.

Turn-Verein Ostlich.

○ Ostlich, 28. Nov. Der hiesige Turn-Verein beabsichtigt, am 1. Weihnachtstages im Saalbau Rahn einen Ball abzuhalten. Es wird dem Verein sein eifriges Bestreben sein, durch tümerische Aufführungen den Besuchern einen genussreichen Abend darzubieten. Alles Nähere erfolgt später.

Musikalisches Konzert.

— Ostlich, 28. Nov. Das Konzert des Philharmonischen Vereins Rheingau Sonntag, den 7. Dezember 1919 im Saalbau Rahn dahier bringt für Ostlich vollständig neu einstudierte Musikstücke zu Gehör und der Besuch dieser Veranstaltung ist nur zu empfehlen.

Wettbewerbs.

* E t b i l l e, 26. Nov. Frau Rentnerin Brinkmann hier erwarb das in der Friedrichstraße 18 belegene Wohnhaus des Herrn Rentners Karl Bock, hier, zum Preise von 32 000 Mark.

Zentrums-Versammlung.

* E t b i l l e, 26. Nov. Die für morgen Sonntag, 30. November, bereits angekündigte Zentrums-Partei-Versammlung findet nachmittags 4 Uhr im großen Saal des „Hotel Reisenbach“ statt. Wir machen auf diese Versammlung alle Zentrumsmitglieder und -Wählerinnen aufmerksam.

Gaswerks Rheingau.

* A u s d e m R h e i n g a u, 27. Nov. Vor einiger Zeit wurde uns die Nachricht, daß man die Rheingauorte von Diebrich aus durch ein Fern-Gaswerk mit Gas versorgen will. Diese Ankündigung hat wohl das Radesheimer städtische Gaswerk veranlaßt, mit Diebrich in Konkurrenz zu treten dahin, daß man die Rheingauorte von Radesheim aus mit Gas versorgen will. Der Radesheimer Stadtverordnetenversammlung vom 28. November liegt in geheimer Sitzung ein Antrag Richter-Wald vor betr. Umbau des Gaswerks zu einem Großbetrieb behufs Gaszufuhr an den gesamten Rheingau.

Belohnte Ehrlichkeit.

* S c h i e r s e i n, 27. Nov. Ein Feilschergehilfe von hier hob in der Elektrischen Straßenbahn von hier nach Diebrich einen 50-Frankenchein vom Boden auf und erkundigte sich nach dem Eigentümer des wertvollen Fundes. Als solcher meldete sich ein französischer Offizier, der dem redlichen Finder seine Anerkennung ausdrückte und ihm den 50-Frankenchein für sein ehrliches Verhalten als Eigentum ausshändigte. Die Großmütigkeit des Offiziers wie auch die Ehrlichkeit des braven Finders muß lobend hervorgehoben werden.

Volksjustiz.

* Diebrich, 28. Nov. Synchus Justiz verübte eine aufgeregte Volksmenge gegen einen hiesigen Kaufmann, bei dem eine große Menge Lebensmittel beschlagnahmt wurde. Als der Kaufmann unter dem Schutze eines Polizeibeamten die Straße passierte, folgte ihm die Menge drohend nach. Er suchte nun auf einem Umwege zu entkommen, wurde aber entdeckt und unter dem Rufe: „Schlagt ihn tot, den Schieber!“ überfallen, zu Boden gerissen und jämmerlich zugewürgelt, bis ihn mehrere Polizisten befreiten.

Dr. Paehler.

* Wiesbaden, 24. Nov. Dem Direktor des Provinzialschulkollegiums, Oberregierungsrat Dr. Paehler, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst, unter Ernennung zum Ehrenmitglied des Provinzialschulkollegiums erteilt worden.

Für unsere Gefangenen.

* M a n c h e n, 26. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Nach Mitteilung des Kardinal-Staatssekretärs an die hiesige päpstliche Nuntiatur hat sich der Heilige Stuhl in nachdrücklichster Weise dafür verwendet, von Frankreich die Heimbefreiung der deutschen Gefangenen bis zum kommenden Weihnachtstfest zu erwirken.

Die Kohlenlieferung des besetzten Gebietes.

* A a c h e n, 24. Nov. Zwischen dem belgischen General Michel und den Industriellen des besetzten Gebietes fand hier eine Konferenz über die Ursache der Kohlennot im besetzten Gebiet statt. General Michel erklärte, er habe Unterlagen, daß das Kohlenprodukt monatlich 150 000 Tonnen nach Holland liefere, anstatt 50 000 Tonnen. Die 100 000 Tonnen, die Holland mehr erhalte, könnten im besetzten Gebiet sehr gut gebraucht werden. Er habe Schritte unternommen, daß von der deutschen Regierung bezüglich dieser 100 000 Tonnen ein Ausfuhrverbot erlassen würde.

Neue „flameische“ Zwillinge.

* In Weindöhl bei Dresden wurde, wie die „Vossische Ztg.“ berichtet, vor einigen Tagen eine Frau von Zwillingen entbunden, die, ähnlich wie die flämischen Zwillinge, zusammengezwungen sind. — Diese Doppelgeburten sind außerordentlich selten. Vor einigen Jahren gelang es in Paris dem Professor Doyen durch eine glückliche Operation, ein derartiges Zwillingpaar zu trennen, ohne die Lebensfähigkeit der einzelnen zu gefährden.

Eine Zigeunerhochzeit.

spielte sich vor einigen Tagen in einem Gasthof zu Okeburg (Hannover) ab. Die Beteiligten mußten im Gelbe schwimmen. Drei Tage und drei Nächte wurde geschmaust und geget. Schließlich wurde eine wilde Orgie daraus. Wein und Sekt wurde an die Decke gesprüht. Am vierten Tage erreichte das Gelage dadurch ein Ende, daß sich das Gasthauspersonal weigerte, die Zimmer zu reinigen. Es wurden allein für 15 000 Mark Wein und Sekt getrunken. Woher haben die Zigeuner solche Geldmittel?

Sammlung für die Kinder Mitteleuropas.

* B e r l i n, 28. Nov. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Eine päpstliche Enzyklika verwendet, wie dem Blatt aus Rom gemeldet wird, für das Fest der Unschuldigen Kindlein am 28. Dezember eine Sammlung von Geld, Kleidern und Nahrungsmitteln für die Kinder Mitteleuropas an, wofür der Papst selbst 100 000 Lire spendete.

Wichtig für Kriegesbeschädigte und Kriegs-hinterbliebene!

Radesheim a. Rh., den 28. Nov.

Den Kriegesbeschädigten, die infolge Auflösung des alten Heeres mit dem 31. 5. 1919 entlassen werden mußten und die vor diesem Zeitpunkt bei ihren Truppenteilen Versorgungsansprüche gestellt haben, können auf Antrag von den Truppenteilen bzw. Abwicklungsstellen Gebührensätze in Höhe der sonst zuständigen Unfallgebührensätze und im Falle dringenden Bedarfs von den amtlichen Krankenkassen Unterhaltungen vorläufige für Rechnung der Militärverwaltung gewährt werden, wenn sie sich verpflichten, sich die gezahlten Beträge auf die für die zukünftige Zeit etwa nachträglich zuständig werdenden Versorgungsgebührensätze anrechnen zu lassen.

Kriegesbeschädigte, die nach ihrer Entlassung Versorgungsansprüche geltend machen, können, sofern der Anspruch nicht von vornherein als unbegründet abschlägig beschieden wird, auf Antrag von dem zuständigen Bezirkskommando vorläufige Unterhaltungen erhalten, wenn sie diese auf die für die zukünftige Zeit etwa nachträglich zuständig werdenden Versorgungsgebührensätze anrechnen lassen. Sollten die Vorläufige und die vorläufige gezahlten Unterhaltungen (S. unter 1 und 2) gegen die für die zukünftige Zeit zuständigen Versorgungsgebührensätze nicht aufgerechnet werden können oder Versorgungsgebührensätze überhaupt nicht zuständig sein, so können die nicht gedeckten Beträge in Ausgabe verbleiben.

Die Kriegesgefangenen, die aus den Durchgangslagern oder bei etwaiger Lazarettbehandlung von den Lazaretten, unmittelbar in die Heimat entlassen werden, melden ihre Versorgungsansprüche bei dem für ihren Wohnort zuständigen Bezirkskommando (Bezirksfeldwebel) an. Es liegt im Interesse dieser Kriegesgefangenen, wenn die Anmeldung innerhalb eines Monats, von der Entlassung ab gerechnet, erfolgt.

Für die Kriegesgefangenen gelten im übrigen die Ausführungen zu 2.

Das durch die zeitweise gehäuft entlassenen gewaltigen Answachen der Zahl der Versorgungsanträge, der Mangel an eingearbeitetem Personal bei den Versorgungsstellen, die bisher bestandene Unsicherheit der Gestaltung seiner Zukunft, die zu einer verhängnisvollen Abwanderung führte und nicht zuletzt die zum Teil ungünstigen Unterhaltsverhältnisse der Dienststellen haben zur Verzögerung der Versorgungsarbeiten beigetragen. Hierin wird Besserung eintreten, wenn die jegliche Uebergangszeit und der Personwechsel überstanden sind. Durch die Erhöhung der Sachkunde, die Erhaltung und mögliche Verstärkung der Qualitätsarbeiter hofft man die Mehrzahl auch dann bewältigen zu können, wenn sie infolge der schnellen und gehäuft Entlassung der Kriegsgefangenen weiterhin gewaltig anwachsen wird. Große Schwierigkeiten macht in manchen

Fällen die Feststellung der Dienstbeschäftigungsfrage infolge der langen Dauer des Krieges und der großen Zahl der für die notwendigen Erhebungen in Frage kommenden Truppenteile, Schwierigkeiten, die durch die schnelle Auflösung des alten Heeres noch erheblich vergrößert worden sind.

Infolge der im Laufe der letzten Jahre eingetretenen Ergänzung der Versorgungsgehalte durch eine Reihe von Verwaltungsbestimmungen über Zuwendungen, Rentenzuschläge, Feuerungszulagen usw. haben sich die Dienststellen in vielen Fällen auf Grund der Durchsicht aller Akten mehrmals mit ein und derselben Sache befassen müssen, wodurch ebenfalls Verzögerungen herbeigeführt worden sind. Die in Arbeit befindliche Reform der Militärversorgungsgehalte wird in dieser Beziehung Abhilfe schaffen.

Durch die feindliche Besetzung deutscher Gebiete im Westen und Osten, von den Feinden wiederholt angeordnete Besitzerrungen und Aktenbeschagnahme und die Verhinderung des Feststellungsverfahrens sind die Versorgungsarbeiten gleichfalls erheblich gestört worden, zumal eine Reihe von Versorgungsstellen verlegt werden mußte.

In Fällen, in denen das Aktenmaterial nicht zu erlangen ist, sollen neue Unterlagen unter Zugrundelegung der Angaben der Antragsteller und etwa von ihnen benannter Zeugen geschaffen werden, um daraufhin die Prüfung durchzuführen.

Die Zahlung schon festgesetzt gewesener Versorgungsgebührensätze hat im allgemeinen ihren ordnungsmäßigen Fortgang genommen. Die Feststellung und Auszahlung der Rentenzuschläge konnte bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Personen nur allmählich erfolgen.

Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Prüfung von Versorgungsansprüchen können die Antragsteller durch genaue Angaben über die Truppengliederung auch über die Kompanienummer selbst viel beitragen. Auch liegt es in ihrem Interesse, wenn sie den für ihren Wohnort zuständigen Bezirksfeldwebel dauernd über ihren Aufenthaltsort, selbst bei nur zeitweiliger Abwesenheit aus dem Lande, halten. Dadurch ist die Erledigung etwa erforderlicher Nachfragen und ärztlicher Untersuchungen, sowie die Ausstellung von Bescheiden oft schneller möglich.

Reichswirtschaftsamt.

Weinzeitung.

× A u s d e m R h e i n g a u, 27. Nov. Die kleineren Ringer haben die Reife noch vor dem Schneefall beenden können, während die größeren Älter, die mit der Reife gerade begonnen hatten, durch die kalte Witterung sehr beeinträchtigt wurden. Der untere Rheingau ist mit der Reife zu Ende, der mittlere und obere Rheingau hatte noch in letzter Zeit damit zu tun. Das Verkaufsgeschäft ist ruhig. Die Preise für 1919er betragen 16 000 M. und mehr für das Stück. Vereinzelt fanden kleine Verkäufe statt. In Borch und Borchhausen wurden 12 000 M. für das Stück gefordert. Die Mostpreise stellten sich im mittleren und oberen Rheingau auf 15 000, 16 000 und 18 000 M. für die 1200 Liter. In Mittelheim kostete das Stück 1919er 18 000 M., in Erbach 19 000 M., Gattenheim und Etzville bessere Weine 20 000 M. Der Zentner Trauben wurde mit 450 M. berechnet.

Neueste Wetterkarte für Süddeutschland.

1. bis 30. Dezember 1919.

1.—2. Fröhlich, Regen und Frost, darauf meist heiter, Wind und Niederschläge gering. 3.—4. Fröhlich, Regen und Frost, wenig Sonnenschein, Wind schwach, Niederschläge selten. 5.—6. Fröhlich, Regen, darauf wollos, fröhliche Schneefälle, Wind schwach. 7.—8. Fröhlich, Regen, darauf heiter, Wind zunehmend, fröhliche Regen oder Schneefälle. 9.—10. Fröhlich, kühler, vorübergehend noch heiter bei geringer Kälte, darauf folgt Sturm mit Regen und Schnee. 11.—12. Nachts Sturm mit Regen und Schneefall, wenig Sonnenschein, das stürmische Wetter dauert fort bei geringer Kälte. 13.—14. Querschnitt nach Regen und Schneefall, darauf vorübergehend heiter, Wind abnehmend, Niederschläge schwach. 15.—16. Fröhlich, Regen und Frost, trüb, Wind mäßig, Niederschläge gering. 17.—18. Fröhlich, Regen und Frost, darauf im Tiefland Nebelregen, und im Gebirge leichter Schneefall, Wind lebhaft. 19.—20. Meist bewölkt, im Gebirge Schneefall, im Tiefland Regen und Schnee, wenig Sonnenschein, Wind schwach. 21.—22. Fröhlich, Regen und Frost, darauf meist bewölkt, fröhliche leichter Schneefall, Wind etwas zunehmend. 23.—24. Fröhlich, Regen, darauf meist bewölkt, Wind und Niederschläge schwach. 25.—26. Fröhlich, Regen, darauf neblig bedeckt, Wind schwach, Niederschläge gering. 27.—28. Fröhlich, neblig und Frost, darauf vorübergehend trüb, Niederschläge gering, die Kälte nimmt zu, Wind stark. 29.—30. Nachts fröhliche Schneefälle, darauf meist bewölkt, die Kälte nimmt zu, Wind stark. 31. Fröhlich, neblig und harter Frost, stellenweise Schneefall, Wind schwach.

Gundelfingen, im November 1919.

Matthäus Schmucker, Stadtpfarrer.

Literarisches.

Die Entstehung und Entwicklung des ehemaligen Kurfürstentums Mainz.

× A u s d e r F e d e r d e s H e r r n K a r l L u d w i g O r t h, b i s c h ö f l. K a n z l e i s e k r e t a r, M a i n z, i s t v o r e i n i g e r Z e i t i m „Rheinpfälzer“, Landau, eine große Abhandlung über das ehemalige Kurfürstentum Mainz erschienen. Der Verfasser schildert den Werdegang und das „Wohl und Weh“ des alten goldenen Mainz mit packenden Worten. Die Abhandlung soll als Broschüre herausgegeben werden, in Anbetracht ihrer interessanten und historischen Grundlage.

Verantwortlich: Adam Etienne, Ostlich.

Kämmer-Le Bret früher Hofatelier Thiele

Atelier für vornehme Photographie.

Spezialität: Vergrößerungen nach jedem Bild, Brautpaar.

Mainz, Grosse Bleiche 24, I. Stock. Telefon 1380.

Hotel Steinheimer, Oestrich!

Am morgigen Sonntag, den 30. ds. Mts., findet im Hotel

Grosses Winzerfest

mit

Tanzvergnügen

statt, wozu höflichst einladet

Der Besitzer.

Saalbau Ruthmann Mittelheim.

Morgen Sonntag, den 30. November findet

Tanz-Kränzchen

statt.

Die Tanzschüler.

Philharmonischer-Verein Rheingau.

III. Instrumental-Konzert

im Saalbau Kühn, Hauptstrasse 23,
zu Oestrich am Rhein.

Sonntag, den 7. Dezbr. 1919,
Anfang 7 Uhr.

Kartenvorverkauf bei: Sattlergeschäft Geschwister
Wilhelmy, Oestrich Vortragsfolge liegt daselbst auf.
Passive Mitglieder wollen ihre Karten gegen Vor-
zeigen der Mitgliedskarte dortselbst in Empfang
nehmen.

Im Gasthause „Zum Tiefenthal“ Restauration und Café (B. Gebhardt).

Station: Raunthal bei Neuborf im Rheingau werden
vom 1. Dezember ab im Vaterelokal, rechts jeden Mittag
von 2-5 Uhr

Haushaltungsgegenstände aller Arten

verkauft, jedoch nur gegen Barzahlung.

Empfehle zu jeder Zeit:

prima Bohnenkaffee, schwarzer Tee, ff. Kognak, Rotwein,
Weißwein, Limonade und Bier.

Stets gutgeheizte Restaurationsräumlichkeiten. 4-6
Personen können gute Winterpension bekommen, gute
Kost und gute Heizung.

Zurückgekehrt!

widme ich mich ausschliesslich meiner Praxis als
Spezialarzt für Frauenleiden u. Geburtshilfe

Sprechstunden: 12-1 Uhr und 3-4 Uhr.

Mainz, Ludwigstr. 12/1, II. Fernruf 674.

Frauenarzt **Dr. Rieck.**

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Adolphine Winter,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten, sowie für die Kranz- und Blumenpenden
unseren herzlichsten Dank.

Oestrich, den 28. November 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elisabetha Scherer Wtw.,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie
für die Kranz- und Blumenpenden unseren besten
Dank. Vielen Dank noch den barmherzigen Kranken-
schwestern im Winkel für ihre liebevolle Pflege.

Mittelheim, Dörselhof, Winkel, den 28.
November 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Warme Kleidung

Damen-Winter-Mäntel

aus weichen Wollstoffen, modernen Formen, schwarz,
marine, braun und meliert

75, 95, 125, 175 Mk.

Eleg. Damen-Mäntel

geschmackvolle neue Formen, in grösster Auswahl, aus
feinen reinwoll. Flauschstoffen, Velour de laine, Tuch etc.

275, 390, 475, 650 Mk.

Kinder-Mäntel

reizende Neuheiten, alle Grössen, in Wollstoffen,
Samt und Plüsch

35, 85, 125, 185 Mk.

Winter-Kostüme

neueste Macharten in unübertroffener Reichhaltigkeit
vorrätig, aus soliden Stoffen

175, 390, 475, 750 Mk.

Pelzkragen und Muffe, Pelzmäntel, Plüschmäntel, wollene Mantelkleider,
seidene Kleider, Blusen in Wolle und Seide, Morgenkleidung, Unterröcke,
sowie: wollene Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Baumwollstoffe in grösster
Preiswürdigkeit und Auswahl.

Mass-Anfertigung

in eigenem Atelier unter fachmännischer Leitung.

Geschw. Alsberg

Ludwigsstrasse 3-5 Mainz Ludwigsstrasse 3-5

Meine

Spielwaren-

Ausstellung

1st eröffnet.

G. Wohlfart, Eltville a. Rh.

Kaufhaus für Glas, Porzellan, Emaille,
Haus- und Küchengeräte.

Zu Weihnachten schenkt Damenkleidung

Wir bieten billige
Kauf-Gelegenheiten

BLUSEN

9⁷⁵

19⁷⁵

29⁵⁰

39⁵⁰

Beachten Sie unsere sehenswerte
Spielwaren-Ausstellung

Leonhard Tietz, Mainz

Akt.-Ges.

Einige 100 Zentner

Mist

zu verkaufen.

Heinrich Dertiger,

Viehhandlung, Schierstein.

Telefon Biebrich 207.

Suche per 1. oder 15.
Dezember

Alleinmädchen

bei hohem Lohn.

Frau Fabrikant Mauth,

Niederwalluf.

84 Ruten

Wust

im Venchen zum Rotten zu
vergeben.

Oestrich, Römerstr. 11.

Heiratsgesuch:

Für eine Bekannte, von tabel-
losem Ruf und Aussehen, Pflanz-
mit größerem Vermögen, suche ich
einen Lebensgefährten bis zum
Alter von 45 Jahren. Wirtin
mit 1 Kind nicht ausgeschlossen.
In Betracht kommende Dame ist
von körperlicher und geistiger
Frische, wird 31 Jahre alt, katho-
lisch, Konfession und hat aus-
gesprochenen Sinn für häusliche
Dienste mit idealer Weltanschauung
bevorzugt, selbstständiger Ge-
schäftsmann, Beamter oder Aus-
behalter, denen daran gelegen ist,
ein glückliches Heim zu gründen,
werden sich unter Berücksichtigung
gegenseitig strengster Disziplin
vertrauensvoll an d. H. Nr. 200
des Mts. Berufs Vermittlung
verbeten.

Beinhandlung in Radesheim
a. Rh., sucht jüngeren

Kommis;

muß im Maschinenschreiben
und Stenographie bewandert
sein.

Offerten unter B. Nr.
650 an die Exped. d. Bl.

Pelze

aller Art werden angefertigt
und umgearbeitet.

Anna Reinhard, N.-Walluf,
Rühlstraße 19.

Neuer Haascher Panzer-Backofen,

noch nicht gebraucht, wegen
Auflösung eines Haushalts
zu verkaufen. Anzusehen im
Restaurant Ref., Kloster-
Oberbach i. Rhg.

Suche bis zum 1. oder auch
halben nächsten Monats braun-
schwarzes

Mädchen

in einen kleinen Haushalt.
Gute Behandlung und ent-
sprechende Vergütung zugesich-
ert.

Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Eine Kante Dung

hat abgegeben

Moritz Strauß, Mehrgel,
Oestrich.

Gute Milchziege

zu kaufen gesucht.

Angebote an die Exped.

Eine Partie

Schleifsteine

mit Wasserkräften und Wasser-
trieb billig zu verkaufen.

Jos. Hild, Spenglermeister,
Eltville, Holzstraße Nr. 12

Zuckerriiben

parzellenweise abgegeben.

Hof Steinheim
bei Eltville.

Jüngerer Schlosser

findet dauernde Beschäftigung

Rhg. Exped. ds. Blattes.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 30. Nov. 1919

1. Advent.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst
in der Pfarrkirche zu Oestrich

11 Uhr vorm.: Christenlehre
der Knaben.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Oestrich.

Sonntag, den 30. Nov. 1919

1. Advent.

8 Uhr vorm.: Gottesdienst
Oestrich.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst
in Oberbach.

Die nächste
Mütterberatungsstunde

in Winkel findet am Mitt-
woch, den 8. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr in der Kinder-
schule statt.